

Jahresbericht 2015



WOLEG AG
4914 Roggwil

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2015 des Verwaltungsrates	2
Jahresbericht 2015 des Institutionsleiters	3
Jahresbericht 2015 Pädagogische Leitung Jugend	5
Jahresbericht 2015 Pädagogische Leitung Kind	8
Bericht Wohngruppe LeG	10
Bericht Wohngruppe Hüsli	11
Belegungsstatistik	13
Bilanz	14
Erfolgsrechnung	15
Revisionsbericht	16
Dank	17



Jahresbericht 2015 des Verwaltungsrates

WOLEG AG / Verwaltungsratspräsident:

Roland Grütter
Brennofenstrasse 30
4914 Roggwil

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Start in das Jahr 2015 hat sich ausserordentlich schwierig gestaltet. Der Heimleiter Daniel Rohrer ist in Folge einer Krankheit ausgefallen. Diese Krankheit hat sich als dermassen schlimm herausgestellt, dass an eine Rückkehr in seine bestehende Arbeit nicht mehr zu denken war.



Für uns als Verwaltungsrat begann mit dieser Tatsache eine hektische Zeit. Die Behörden mussten informiert werden. Die Stelle als Institutionsleiter musste ausgeschrieben und das Auswahlverfahren in Gang gesetzt werden. Aber als wichtigste Sofortmassnahme galt es die Kindern und Jugendlichen und die Mitarbeitenden Sicherheit und Führung erfahren lassen.

Alle waren froh, als am 1. April der neue Institutionsleiter, Herr Roberto Wolpert, seine Stelle angetreten hat. Dass damit die Arbeit als Verwaltungsrat nicht beendet war, versteht sich von selbst. Glücklich und zufrieden können wir nun auf Ende Jahr wieder in ruhigeren Bahnen fahren. Der Einstieg des neuen Leiters ist geglückt. Die Personalsituation hat sich beruhigt. Alle Stellen konnten besetzt und die offenen Plätze bis auf die Besetzung einiger Wohnplätze in der WG in Herzogenbuchsee belegt werden.

Der Verwaltungsrat kann sich wieder dem Kerngeschäft zuwenden. Es gilt nun, den Betrieb zu konsolidieren. Das Angebot soll weiter ausgebaut werden. Die Qualitätssicherung wird neues Gewicht erhalten. Der Verwaltungsrat soll auf eine breitere Basis gestellt werden. Die Arbeit wird uns auch in Zukunft nicht ausgehen, eine Arbeit, die ich mit Freude und Überzeugung gerne leiste.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Verwaltungsrates:





Roland Grütter, VR-Präsident
4914 Roggwil, 30. März 2016



Jahresbericht 2015 des Institutionsleiters

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Berichtsjahr 2015 war einerseits geprägt von vielen personellen Veränderungen, andererseits auch die angespannte finanzielle Situation des Unternehmens.

Eine der Hauptherausforderungen bestand darin, eine gewisse Konsolidierung anzustreben und die betriebswirtschaftlichen Aspekte, wie zum Beispiel die hohen Personalkosten und die Stagnation bei der Auslastung etwas näher unter die Lupe zu nehmen. Als weitere Anforderung stellte sich der erhebliche Mehraufwand für mich heraus, welcher durch die Personalfluktuation im Rahmen des Leitungswechsels entstand.

Leistungsänderungen haben immer auch eine schwierige Seite. Es entstehen Ängste bei den Mitarbeitenden und dem Klientel, die es ernst zu nehmen gilt! Ein Wechsel hat aber auch zur Folge, dass nicht alles auf den Tag X reibungslos weiterläuft.

In dieser nicht einfachen Zeit konnte ich aber jederzeit auf die langjährigen Erfahrungen des Gründerpaares der WOLEG AG zurückgreifen. Die neu geschaffenen Strukturen haben dazu beigetragen, dass damit die Effizienz, Transparenz und die Qualität der pädagogischen Arbeit gestärkt wurde.

Mit der pädagogischen Qualitätssicherung durch MarteMeo, das ressourcenorientierte Instrument zur Unterstützung der Fähigkeiten sowohl der Kinder und Jugendlichen wie auch der Mitarbeitenden, sowie eines „hauseigenen“ Psychiaters (Konsiliararzt des KJPD Dr. med. Jörg Theus) und eines Elternbegleitungsangebotes haben wir unsere fachlichen Angebote erweitern und ausbauen können.



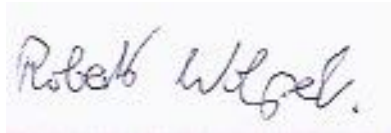
Generell stelle ich fest, dass wir fachlich ausserordentlich anspruchsvolle Kinder und Jugendliche betreuen. Dies freut mich einerseits und andererseits brauchen wir aber auch die entsprechenden Ressourcen dazu.

Insgesamt hat sich die personelle Situation auf einem guten fachlichen Niveau eingespielt und es gab auch keine relevanten Personalfluktuationen mehr, was den alltäglichen Betriebsablauf spürbar beruhigen konnte. Dies kommt wiederum dem Klientel zu Gute.

Die WOLEG AG muss künftig als Organisation unsere Betreuungs- und Bildungsangebote in hoher Qualität gewährleisten können. Im Verlauf des Berichtsjahres 2015 haben wir uns primär dem „Ordnen“ auf allen Ebenen gewidmet. Denn Institutionalisieren bedeutet in erster Linie verbindliche Haltungen, Prozesse, fachliche Standards und Konzepte zu entwickeln, umzusetzen und zu leben. Eine Betriebskultur ist am entstehen mit einem lebendigen Leitbild. Dies ist das Fundament für die WOLEG AG.

Ich bedanke mich bei allen Einweisenden für die konstruktive Zusammenarbeit, bei meinem fachlich kompetenten und überdurchschnittlich engagierten Mitarbeitenden und zu guter letzt bei Dr. med. Jörg Theus für seine wertvollen Dienste.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink on a light-colored background. The signature reads "Roberto Wolpert" in a cursive script.

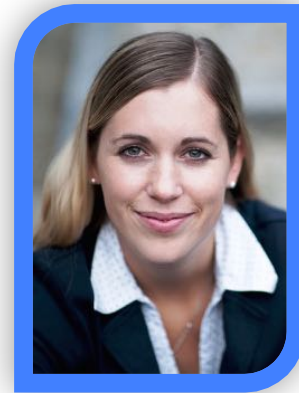
Roberto Wolpert, Institutionsleiter



Jahresbericht 2015 Pädagogische Leitung Jugend

Am 1. April habe ich die Funktion als pädagogische Leitung für den Bereich Jugend übernommen. Dazu gehören die beiden betreuten Jugendwohngemeinschaften, die WG Hüsli und die WG Buchsi, das begleitete Wohnen und der pädagogische Teil des Werkplatzes, unser internes Arbeitsbeschäftigungsangebot.

Mit dem Jahresbericht fasse ich für jeden Bereich einzeln das vergangene Jahr hauptsächlich mit dem Fokus Klientel und Mitarbeitende zusammen und blicke zum Schluss jeweils kurz in die Zukunft, welche mit dem neuen Jahr 2016 bereits lange begonnen hat.



WG Hüsli

Die WG Hüsli ist unsere Jugendwohngruppe in nächster Nähe zum Zentrum der WOLEG. Die Gruppe hat sich im letzten Jahr stark verändert. Hatten wir anfangs 2015 noch zwei junge Frauen und einige Jugendliche mit Beeinträchtigungen so lag der Schwerpunkt Ende Jahr eher bei jungen Männern mit Lehrabbrüchen und der Austritt der vorübergehend letzten Frau war geplant.

Anfangs 2015 lebten fünf junge Erwachsene in der WG Hüsli. Eine junge Frau mit Asperger Autismus beendete gerade einen externen Arbeitsversuch und arbeitete dann bis Ende Jahr in der internen Beschäftigung. Sie zog Ende Februar 2016 vorübergehend zurück zu ihren Eltern und wird im geschützten Bereich mit erwachsenen einträchtigten Menschen arbeiten. Die zweite junge Frau arbeitete ebenfalls nach einer Vorlehre intern noch einmal ein Jahr intern und suchte erfolglos eine Lehrstelle. Dank einer erneuten IV-Abklärung erhielt sie auf August die Möglichkeit, ebenfalls im geschützten Bereich eine Ausbildung zu machen und trat deshalb Ende Juni aus der WOLEG aus. Zwei junge Männer traten im Frühling und im Herbst aus, weil sich nach längeren Aufenthalten bei uns nicht mehr weiter entwickelten und nach diversen Gesprächen wurde klar, dass ein Wechsel angezeigt ist. Weitere zwei junge Männer wechselten in andere, selbständigere Wohnformen intern in der WOLEG.

Daneben hatten wir aber auch einige Neueintritte. Im Frühling 2015 traten zwei junge Männer mit Lehrabbruch in die WG Hüsli ein. Einer konnte auf den Sommer eine Anschlusslehrstelle finden, der andere konnte im Sommer in eine Vorlehre mit Zusicherung für eine neue Lehrstelle auf Sommer 2017 starten. Für kurze Zeit lebten zwei weitere Jugendliche in der WG Hüsli, welche aber aus verschiedenen Gründen nicht lange blieben.

Auch in der WG Hüsli waren zeitweise nicht mehr alle Plätze besetzt und es gab auch da personelle Änderungen. Die Gruppenleitung übernahm ab April von mir die Leitungsfunktion, arbeitete aber bereits vorher lange, teilweise auch als Gruppenleiterin ad interim, in der WG Hüsli und ist bis heute in ihrer Funktion. Eine Sozialpädagogin kehrte mitte Jahr aus dem



Mutterschaftsurlaub zurück und zeitweise konnte die WG Hüsli auf die Unterstützung des Gruppenleiters der zeitweise fast geschlossenen WG Buchsi zählen.

Auf das neue Jahr 2016 zeichnet sich aber ab, dass die Anfragen wieder zunehmen und aufgrund der vermehrten Anfragen für 15jährige Jugendliche haben wir beschlossen, die Bewilligung zu ändern, damit wir der Nachfrage angepasst und auch in das Setting passende Jugendliche aufnehmen können.

WG Buchsi

Die WG Buchsi, unsere Jugend-WG in Herzogenbuchsee mit 8 Plätzen hat ebenfalls eine bewegte Zeit hinter sich. Bereits anfangs Jahr lebten nur noch fünf Jugendliche in der WG lebten und es waren kaum Nachfragen vorhanden. Zwei Jugendliche wurden volljährig und beschlossen, trotz guten Ausbildungsplätzen, die WOLEG zu verlassen und zurück zu ihren Müttern zu gehen und gaben damit leider ihre Ausbildungen auf. Eine junge Frau entschied sich ebenfalls freiwillig, ihren Weg nicht weiter in der WOLEG fortzusetzen und zog aus. So verblieben noch zwei Jugendliche, was uns dazu zwang, die Situation auf Sinn und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen und Entscheidungen zu treffen. Wir beschlossen, den 16jährigen Jugendlichen in die WG Hüsli um zu siedeln und den schon sehr selbständigen 18jährigen jungen Mann, welcher kurz vor Lehrabschluss stand, in die Wohnform des begleiteten Wohnens zu wechseln und relativ selbständig mit regelmässigen Besuchen in der WG Buchsi wohnen zu lassen. Das durch natürliche Abgänge bereits geschrumpfte Team wurde mit einem anderen personell schwachen Team zusammen geschlossen. Damit wurde die WG Buchsi vorübergehend auf das Minimum heruntergefahren. Der junge Mann lebte bis Anfangs Dezember zuerst noch als Klient, am Schluss noch als Mieter in der WG Buchsi, bevor er in seine eigene Wohnung zog. Ab November zog noch ein weiterer Jugendlicher, welcher das selbständige Wohnen am Üben ist, in das fast leere Haus ein.

Der Gruppenleiter unterstützte noch einige Monate die WG Hüsli und verliess danach die WOLEG. Die Sozialpädagogin in Ausbildung und der Miterzieher wurden in das neue Team einer Schülergruppe integriert.

Ausblickend auf das 2016 darf erfreulicherweise gesagt werden, dass wir per 1. Mai wieder mehrere Jugendliche haben, welche in die WG Buchsi einziehen und wir sind daran, ein Team zusammen zu stellen, damit die Betreuung optimal sichergestellt werden kann. Wir freuen uns sehr, dass wir nach rund einem Jahr mit einem fast leeren Haus endlich wieder vermehrt Anfragen haben und die WG wieder nach dem vorgesehenen Konzept und der Bewilligung in Betrieb nehmen können.

Begleitetes Wohnen

Auch im begleiteten Wohnen gab es einigen Wechsel und in diesem Bereich waren wir das ganze Jahr gut ausgelastet. Unsere Verantwortliche für das Begleitete Wohnen übernimmt die Fälle jeweils im Mandatsverhältnis und die jungen Erwachsenen auf dem Weg in die Selbständigkeit können von ihrer grossen Erfahrung in diesem Bereich profitieren.



Anfangs 2015 begleiteten wir fünf junge Erwachsene in diesem Setting. Zwei davon schlossen im Sommer ihre Lehre ab und wurden auf Ende August bzw. Ende Oktober in die Selbständigkeit entlassen. Ein weiterer langjähriger Klient verzichtet nun seit Anfangs 2016 auf unsere Unterstützung und bei einem weiteren jungen Mann mit Beeinträchtigung, welcher bei einer Familie auf einem Bauernhof lebt, bieten wir der Familie nur noch die von Ihnen erwünschte Unterstützung an, die Platzierung läuft aber nun direkt über die Familie und nicht mehr über uns. Der fünfte junge Erwachsene wird zwar inzwischen etwas weniger aber nach wie vor durch die Wohnbegleiterin regelmässig besucht und unterstützt.

Im 2015 sind zwei neue junge Erwachsene in das Setting begleitetes Wohnen eingetreten, davon einer nur für kurze Zeit und der zweite lebte ab Juni in einem internen Zimmer, zog nun aber im Februar 2016 in eine eigene Wohnung in der Nähe seines dank viel Unterstützung gefundenen Arbeitsplatzes.

Auch hier zeigt der Ausblick, dass nach wie vor Interesse an diesem Setting besteht und wir vermehrt auch wieder junge Erwachsene aus den Wohngruppen durch die weiterführende Wohnbegleitung einen Schritt weiter Richtung Selbständigkeit führen können.

Werkplatz

Im Werkplatz können Jugendliche während dem ganzen Jahr in verschiedenen Bereichen der WOLEG in der internen Beschäftigung mitarbeiten und so wieder Tagesstruktur lernen oder erhalten, als Zwischenlösung mitarbeiten und sich so auf eine Lehr- oder Arbeitsstelle vorbereiten. Während dem ganzen Jahr 2015 hatten wir immer mindestens eine/n Jugendliche/n in diesem Programm. Anfangs Jahr waren es die beiden jungen Frauen aus der WG Hüsli, wobei eine davon im Sommer aus der WOLEG ausgetreten ist, und im Frühling/Sommer kamen zwei junge Männer hinzu, welche aber nur kurz überbrückten, bis sie ihre Lehre fortsetzen bzw. die Vorlehre beginnen konnten. So war die verbliebene junge Frau aus der WG Hüsli ab August bis im Dezember die einzige Klientin im Werkplatz, leistete aber besonders in der Küche viele wertvolle Unterstützung und fühlte sich dort auch sehr wohl. Auf Ende 2015 und Anfang 2016 gab es wieder neue Jugendliche, welche nun nach wie vor, einer in Zwischen sogar in einer internen Vorlehre, mitarbeiten.



Allgemein sind in diesem Bereich die vielen, teilweise sehr kurzfristigen Wechsel normal. Wir bemühen uns, da grösst mögliche Flexibilität zu leben und jede/n Jugendliche/n einzeln bestmöglich dort abzuholen, wo er/ sie ist und sie zu unterstützen, damit sie einen Schritt weiter kommen.

Priska Grütter, Pädagogische Leitung Jugend



Jahresbericht 2015 Pädagogische Leitung Kind

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit dem 1. April bin ich für die pädagogische Leitung im Bereich Kind zuständig. Dazu gehören die beiden Schülergruppen Leg in Roggwil, Leb in Langenthal und die interne Waldschule. In all diesen Bereichen ist im Jahr 2015 viel gelaufen. Im nachstehenden Teil schaue ich kurz zurück auf das Jahr 2015 mit Schwerpunkt auf die Bereiche Klienten und Personal. Allgemein ist der Schülerbereich gut besetzt und wir haben nach wie vor viele Anfragen für diesen Bereich.



Schülergruppe LeG in Roggwil

Anfangs Jahr zu meinem Stellenbeginn sah die personelle Situation bedingt durch mehrere Kündigungen von Mitarbeitern eher schwierig aus. Mit Hochdruck suchten wir neue passende Mitarbeitende und eine neue Gruppenleitung, um das Team wieder komplett zu machen.

Als dieses Team wieder komplett war, kehrte sehr schnell merklich Ruhe in die ganze Gruppe ein.

Sieben der acht Plätze waren Anfangs Jahr bereits besetzt. Die Besetzung des achten Platzes war mit Wechsel verbunden und auch einige Monate unbesetzt. Nun ist die Gruppe jedoch komplett besetzt.

Schülergruppe LeB

Am 1. April bei meinem Stellenantritt konnte ich hier mit einem vollständigen, eingespielten Team starten, welches auf Anfangs Jahr jedoch noch mit Mitarbeitern der WG Buchsi ergänzt wurde. Auf Sommer entschied sich die Gruppenleiterin jedoch einen beruflichen Wechsel zu machen und trat nach einigen Jahren aus der WOLEG aus. Die Suche nach einem passenden neuen Gruppenleiter verlief dann doch etwas schwieriger als gedacht, wobei die stellvertretende Gruppenleitung einige Monate souverän die Gruppenleitung ad interim übernahm, bis wir dann Ende Jahr wieder eine passende Gruppenleitung gefunden hatten. Im zweiten halben Jahr gab es dann bei den Mitarbeitenden noch Wechsel, es konnte nun aber wieder ein gutes Team aufgebaut werden.

Auch im Frühjahr konnte ein Junge der Leb wieder zurück zu seinen Eltern wohnen gehen, ein anderer Junge trat in eine Jugend-WG über und bei einem dritten wurde die



Platzierung von Seiten der Eltern abgebrochen, sodass nun drei Plätze frei waren. Bereits kurze Zeit später hatten wir jedoch schon eine Anfrage für ein Geschwisterpaar, welches sehr kurzfristig in die Leb eintrat. Im Sommer trat dann noch ein 15jähriger Junge ein und ab dann war die Schülergruppe Leb eine konstante, vollbelegte Gruppe mit drei jüngeren Bewohner von 7-9 Jahren und drei älteren Bewohnern von 14-15 Jahren.

Waldschule

In der Waldschule starteten wir das Jahr mit zwei Klassen und einem Schulteam aus drei Lehrpersonen, einem Sozialpädagogen und einer Schulsozialarbeiterin. Ab Sommer startete eine Lehrperson zusätzlich die Ausbildung zum schulischen Heilpädagogen.

Auf den Frühling/ Sommer hin hatten wir jedoch vier Austritte: Ein Knabe konnte nach einigen Jahren Waldschule in die öffentliche Schule zurück wechseln, ein Knabe konnte aufgrund eines Umzuges die Waldschule nicht mehr besuchen und wechselte in eine andere Sonderschule, ein dritter Knabe tritt aus der Institution aus und der vierte Junge trat in ein öffentliches 10. Schuljahr über.

Diese Situation erforderte, dass wir nach den Sommerferien wieder mit einer Klasse von 8 Schüler/ Innen starteten. An jedem Schultag sind jedoch zwei Lehrpersonen bzw. ein Sozialpädagoge und eine Lehrperson anwesend, sodass wir mit kleinen Gruppen arbeiten und die Schüler/ Innen entsprechend fordern und fördern können.

Wir begannen konsequent mit partizipativ erarbeiteten Wochenplänen zu arbeiten, wo der Wald als Erlebnisraum aktiver Bestandteil davon ist und individuelle als Angebot genutzt werden kann.

So, konnte mit dem eingespielten Schulteam viel an den qualitativen Standarten der Waldschule ge- und erarbeitet werden.

Das Ziel „anerkannte Sonderschule“ konnte vorallem aufgrund des Leitungswchsel und der damit verbundenen verschiedenen anderen Aufgaben noch nicht abgeschlossen werden, wird aber immer noch angestrebt und wir konnten dies nun Anfangs 2016 neu anpacken.

Jeannine Grütter, Pädagogische Leitung Jugend



Bericht Wohngruppe LeG

Auf der Schülergruppe LeG lebten im Jahr 2015 sieben Kinder und Jugendliche im Alter von 7 – 14 Jahren. Die Mädchen und Buben besuchen unsere interne Waldschule oder gehen in die Regelschule in Roggwil. Der achte Platz auf der Gruppe wurde in diesem Jahr nur kurzzeitig besetzt. Unsere Klienten lernen neben den schulischen Belangen auch lebenspraktische Fähigkeiten. Sie lernen sich in Küche und Haushalt zurecht zu finden. Viele der Kinder besuchen regelmässig einen der vielen Vereine in Roggwil, nehmen Reitunterricht oder der Gleichen.

Wie jedes Jahr, zählten die Lager zu den Highlights des Jahres. Neben Ski- und Auffahrtslager führten wir ebenfalls ein Sommerlager durch. Diese Lager sind jeweils tolle Gelegenheiten, gemeinsame Erinnerungen zu erleben und einander von einer anderen, echteren Seite kennen zu lernen.

Das Jahr 2015 war ein ereignisreiches und turbulentes Jahr. Der Wechsel sowohl auf Ebene Institutions- und Gruppenleitung wie auch der Abgang von geschultem Personal, verlangte den verbleibenden Mitarbeitern ein hohes Mass an Engagement und einen langen Atem ab.

Nach diesen Abgängen im Frühling übernahm P. Grütter interimsmässig die Gruppenleitung bis im September der neue Gruppenleiter startete. Die neue Struktur und vor allem auch die Ruhe, die in der Folge auf der Gruppe einkehrte, liess nach und nach eine gezieltere, individuellere und professionellere Gestaltung des Alltages zu.

Natürlich war das auch eine schwierige und anstrengende Zeit für die Kinder. Viele kleinere und ein paar grosse Krisen zeigten die Unsicherheit unter welcher sie litten. Unter dem Strich bewältigten sie die schwierige Situation erstaunlich gut.

Von September bis zum Ende des Jahres war die Situation die Mitarbeiter und die Klienten betreffend stabil.

Michael Ritz, Teamleiter LeG

Sabrina Kuhn, Psychologin/Stv. Teamleitung LeG



Bericht Wohngruppe Hüsli

Ziel der Wohngruppe ist es, für die jeweiligen jugendlichen Bewohner die Stufen der Selbständigkeit individuell zu fördern. Somit wird den Bewohnern ermöglicht im Laufe ihrer Entwicklung einen Grad von Selbständigkeit zu erlangen, der es ihnen ermöglicht alleine ihre täglichen Belange und die berufliche Entwicklung zu steuern oder sich die entsprechenden Hilfen an geeignetem Ort zu holen. Verhaltensauffälligkeiten sollen erkannt und entsprechend reguliert werden.

Die Wohngruppe wohnt in einem freundlichen eingerichteten Einfamilienhaus in Roggwil, das für diesen Zweck über 6 Einzelzimmer einem Wohn- und Essraum und eine Küche verfügt. Weiterhin gibt es eine Waschküche und einen Mehrzweckraum. Das Haus verfügt über 3 Toiletten und 3 Bäder.

Im Aussenbereich gibt es eine grosse Terrasse mit Tischtennisplatte und Gartenmöbeln. Auf einer grossen Rasenfläche sind Ballspiele möglich. Der vor dem Haus liegende Parkplatz mit Unterstand dient zum Abstellen der Fahrzeuge und der Gartengeräte.

Die Bewohner kochen abwechselnd. Die Jugendlichen sind für die Malzeiten zuständig und gehen vorgängig selber einkaufen. Die Menus werden gemeinsam besprochen und beim Kochen können die diensthabenden Betreuer zur Hilfe geholt werden.

Einmal wöchentlich am Freitag oder Samstag wird das gesamte Haus von den Bewohnern geputzt. Hierfür sind die Arbeitsbereiche in 6 Ämtli aufgeteilt.

Die Bewohner werden am Morgen entweder geweckt oder stehen in einer weiteren Entwicklungsstufe selbständig auf. Eine Betreuungsperson ist am Morgen anwesend und achtet auf die morgendliche Hygiene, Einnahme des Morgenessens, ordentliche Kleidung und das rechtzeitige Verlassen des Hauses zur Arbeitsstelle.

Am späten Nachmittag sind zwei Betreuer anwesend und die zurückkehrenden Jugendlichen haben Gelegenheit ihren Freizeitbeschäftigungen nachzugehen. Einzelne Aufgaben müssen erledigt werden. Um 18:30 gibt es das Abendessen, welches von einem Bewohner zuvor zubereitet wurde. Gemeinsam wird das Abendessen eingenommen und bietet die Möglichkeit über die Ereignisse des Tages sprechen.

Im Anschluss dürfen die Bewohner ihren Hobbys nachgehen, Mittwoch, Freitag und Samstag ist Ausgang nach Absprache erlaubt. Dienstagabends findet die Hüsligruppensitzung statt, welche immer auch von einem Bewohner geleitet wird.

Jeder Bewohner muss eine eigene Buchhaltung führen, die er mit einem Betreuer zusammen einmal im Monat aktualisiert.

Einmal im Monat findet für jeden Bewohner ein festgelegtes Einzelgespräch statt bei dem die dringenden Fragen besprochen und neue Ziele in der Entwicklung festgelegt werden.



Geburtstage werden gewöhnlich mit einem Apero gefeiert, zu dem die alle Bewohner vom Hüsli und die diensthabenden Betreuer eingeladen sind.

Zwei Wochenenden im Monat dürfen die Jugendlichen selber gestalten. Nach Erledigung aller Pendenten Aufgaben dürfen sie sich am Freitagabend bis am Sonntag um 18:00 Uhr verabschieden. Die meisten Bewohner gehen dann zu ihren Eltern.

Die anderen beiden Wochenenden werden zusammen auf der Gruppe verbracht. Die Jugendlichen können vorschlagen, welche Aktivitäten sie gerne machen möchten. Bei diesem gemeinsamen Gruppenwochenende müssen alle Bewohner in der Wohngemeinschaft übernachten. Am Sonntag wird eine gemeinsame Aktivität geplant und durchgeführt. So fuhr die Gruppe 2015 unter anderem zu folgenden Events: Eislaufbahnbesuch, Kinobesuch, Museumsnachtbesuch in Bern, Kulturnachtbesuch in Langenthal, Grillieren im Wald, etc.

Eine weitere gemeinsame Gruppenaktivität waren die Skilagerwoche im Februar auf der Elsiggen Alp sowie das dreitägige Pfingstlager in Beinwil am See.

Die Sommerferien verbrachten wir im Juli in Frauenfeld. Übernachtet wurde in einer Gruppenunterkunft. Es wurden verschiedene Ausflüge nach Konstanz gemacht sowie als Highlight ein Besuch in der Kletterhalle unternommen. Leider haben mehrere Jugendliche illegale Substanzen geraucht und mussten deshalb das Lager vorzeitig beenden.

Im Jahr 2015 war das Hüsli bis zum Ende des Jahres voll belegt. Vier Bewohner haben die WG im 2015 verlassen. Ein Bewohner lebte nur vorübergehend für ein paar Monate auf der Wohngruppe.

Arbeitswelt rund um die Bewohner der WG Hüsli:

- Eine Bewohnerin ist in die interene Agogik zurückgekehrt.
- -Ein Bewohner hat eine Vorlehre als Automechaniker begonnen mit Anschluss zur Lehre im Sommer 2016.
- -Ein Bewohner hat nach einem Lehrabbruch wieder eine Lehrstelle gefunden und fährt weiter in der Lehre zum Automechaniker.
- -Zwei Bewohner sind in der Lehre zum Logistiker und Gebäudetechniker.
- -Der vorübergehende Bewohner hat die interne Waldschule besucht.
- -Eine Bewohnerin hat kurz vor ihrem 18 Geburtstag das Hüsli verlassen, während sie eine Lehre zur Assistentin Gesundheit und Soziales absolvierte.

Für die Betreuung waren bis April 2015 sieben Mitarbeiter zuständig. Danach waren noch sechs Mitarbeiter zuständig.

In regelmässigen Abständen werden Marte Meo Supervision, Supervision und Intervision für das Team durchgeführt.

Windlin Angela, Teamleiterin WG Hüsli / Sozialpädagogin



Belegungsstatistik

Belegungsstatistik per 31.12.2015	
<u>LeG</u>	
Platzkapazität	8
Belegte Plätze per 31.12.2015	7
Austritte	2
Eintritte	2
Total Aufenthaltstage	2306
<u>LeB</u>	
Platzkapazität	6
Belegte Plätze per 31.12.2015	5
Austritte	3
Eintritte	3
Total Aufenthaltstage	2010
<u>WG Hüsli</u>	
Platzkapazität	6
Belegte Plätze per 31.12.2015	6
Austritte	2
Eintritte	2
Total Aufenthaltstage	2190
<u>WG Buchsi</u>	
Platzkapazität	8
Belegte Plätze per 31.12.2015	0
Austritte	8
Eintritte	0
Total Aufenthaltstage	1001
<u>Interne Beschäftigung</u>	
Belegte Plätze per 31.12.2015	2
<u>Waldschule Intern</u>	
Belegte Plätze per 31.12.2015	5
<u>Waldschule Extern</u>	
Belegte Plätze per 31.12.2015	0
<u>10. Schuljahr</u>	
Belegte Plätze per 31.12.2015	0



Bilanz

Aktiven	31.12.2015	Vorjahr
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	26'916.09	8'834.66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195'052.40	176'874.30
Übrige kurzfristige Forderungen	4'966.05	122'953.74
Vorräte	23'926.27	31'569.22
Aktive Rechnungsabgrenzungen	70'315.65	5'986.20
Total Umlaufvermögen	321'176.46	346'218.12
Anlagevermögen		
Sachanlagen	11'614.70	17'513.70
Total Anlagevermögen	11'614.70	17'513.70
Total Aktiven	332'791.16	363'731.82
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'949.42	57'410.47
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4'336.80	1'726.40
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	43'196.35	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	125'471.68	228'429.05
Total kurzfristiges Fremdkapital	182'954.25	287'565.92
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	70'000.00	0.00
Total langfristiges Fremdkapital	70'000.00	0.00
Eigenkapital		
Aktienkapital	100'000.00	100'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	0.00	50'000.00
- Vortrag	-23'834.10	19'853.38
- Jahresgewinn/ -verlust	3'671.01	-93'687.48
Total kumulierte Verluste	-20'163.09	-73'834.10
Total Eigenkapital	79'836.91	76'165.90
Total Passiven	332'791.16	363'731.82

Erfolgsrechnung

	2015 CHF	Vorjahr CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Erträge aus Leistungsabgeltung	3'149'153.85	3'195'449.55
Debitorenverluste	-12'475.05	20'000.00
Übriger Betriebsertrag	141'624.80	63'916.28
Betriebsbeiträge Kantone	0.00	159'502.00
Spenden	609.95	0.00
	3'278'913.55	3'438'867.83
Personalaufwand		
Lohnaufwand	2'103'168.53	2'353'372.40
Sozialversicherungsaufwand	288'738.50	312'481.50
Übriger Personalaufwand	18'386.30	51'854.40
Leistungen Dritter	9'505.95	4'659.45
	2'419'799.28	2'722'367.75
Übriger betrieblicher Aufwand		
Medizinischer Bedarf	1'874.20	2'717.70
Lebensmittel und Getränke	77'941.65	115'368.62
Haushalt	11'427.92	8'059.63
Unterhalt und Reparaturen	36'064.30	51'030.14
Aufwand für Anlagenutzung	308'703.54	316'076.40
Energie und Wasser	31'202.36	55'439.75
Schulung, Ausbildung und Freizeit	54'452.75	70'207.27
Büro und Verwaltung	74'980.45	95'858.92
Werkzeug-/Materialaufwand Werkstätten	13'636.31	14'454.93
Übriger Sachaufwand	149'929.29	109'154.30
	760'212.77	838'367.66
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	23'851.95	20'071.20
Betrieblicher Gesamtaufwand	3'203'864.00	3'580'806.61
Betriebserfolg	75'049.55	-141'938.78
Finanzaufwand	1'384.09	1'748.70
Finanzertrag	-5.55	0.00
Finanzerfolg	-1'378.54	-1'748.70
Veränderung Rückstellungen	70'000.00	-50'000.00
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	-70'000.00	50'000.00
Jahresgewinn/ -verlust	3'671.01	-93'687.48

Revisionsbericht



Tel. +41 32 624 62 46
Fax +41 32 624 66 66
www.bdo.ch

BDO AG
Biberiststrasse 16
4501 Solothurn

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der**

WOLEG AG, Roggwil BE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der WOLEG AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Solothurn, 10. Juni 2016

BDO AG

Christian Froelicher

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Isabelle Brügger

Zugelassene Revisorin



Dank

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere qualifizierten Mitarbeiter ohne diese wir die wichtige Aufgabe einer optimalen Betreuung nicht gewährleisten könnten.

